

## Hygieneregeln

Die Übertragung von MRE erfolgt in den meisten Fällen durch Handkontakte, seltener durch Tröpfchen und noch seltener durch unbelebte Gegenstände in Haushalten. Die wichtigste Maßnahme ist deshalb eine sorgfältige Händesäuberung. Bitte helfen Sie mit, durch korrekte Händehygiene das Risiko der Übertragung dieser Keime zu minimieren und damit den bestmöglichen Behandlungserfolg sicherzustellen.

## In der Klinik/ stationären Einrichtung

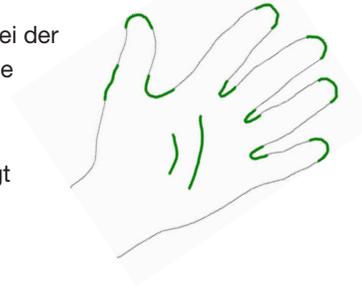
Falls eine Isolierung angeordnet wurde, verlassen Sie bitte Ihr Zimmer nur nach Absprache mit dem Personal. Nutzen Sie ausschließlich die Ihnen zugewiesenen Sanitäranlagen. Ihr Besuch sollte sich, bevor er Ihr Zimmer betritt, immer beim Personal melden und dringend die angeordneten hygienischen Maßnahmen befolgen. Zwingend ist dabei die Händedesinfektion bei jedem Verlassen Ihres Zimmers.

## Zu Hause

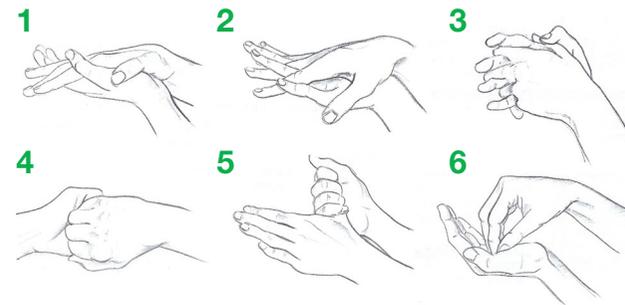
Außerhalb von stationären Einrichtungen ist das Risiko, MRE zu erwerben, gering. Führen Sie ein normales Leben. Sind sie Träger solcher Keime, informieren sie all diejenigen, mit denen Sie aus medizinischen Gründen Kontakt haben. Um eine Übertragung zu vermeiden, achten Sie auf regelmäßige und bewusste Reinigung der Hände, ganz besonders dann, wenn Sie die besiedelten Stellen berührt haben.

## Händehygiene/ Händedesinfektion

Stellen, die bei der Händehygiene häufig nicht ausreichend berücksichtigt werden.



Zur hygienischen Händedesinfektion geben Sie das Desinfektionsmittel in die **schmucklosen und trockenen** Hände und reiben es unverdünnt nach folgender Anleitung ein. Sollte ein zusätzliches Händewaschen erforderlich sein, ist dieses nach der Desinfektion durchzuführen.



### Kontakt: Gesundheitsamt Jena

Lutherplatz 3

07743 Jena

Telefon: 03641 49 31 29

Telefax: 03641 49 31 27

E-Mail: mre-netzwerk-jena@jena.de

[www.jena.de/mre-netzwerk-jena](http://www.jena.de/mre-netzwerk-jena)



## Informationen für Betroffene und Angehörige

## Was sind multiresistente Erreger?

Als multiresistente Erreger (MRE) bezeichnet man Bakterien, die gegenüber mehreren Wirkstoffen verschiedener Antibiotikaklassen unempfindlich sind. Hierzu gehören:

- **MRSA** (Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*)
- **VRE** (Vancomycin-resistente Enterokokken)
- **MRGN** (Multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien, wie *Escherichia coli*, Klebsiellen, *Pseudomonaden* und *Acinetobacter*)

MRE führen nicht häufiger zu Infektionen als die antibiotikempfindlichen Erreger, sie sind nur wesentlich schwieriger zu behandeln.

## Welche Übertragungswege gibt es?

Bakterien (auch multiresistente) können auf unterschiedlichen Wegen zwischen Personen oder zwischen Mensch und Tier übertragen werden. Folgende Übertragungswege sind entscheidend:

Die häufigste Übertragung erfolgt über die Hände von Mensch zu Mensch. Es kann aber auch durch Hautkontakt mit Körperausscheidungen oder über Gegenstände, welche mit Erregern behaftet sind, eine Übertragung stattfinden. Andererseits ist auch über Tröpfchen, z.B. bei einer Besiedlung des Nasenrachenraumes oder der oberen Atemwege, eine Übertragung möglich.

Die Übertragung auf andere Menschen verläuft fast immer unbemerkt, ohne dass eine Erkrankung entsteht.

Im Allgemeinen sind die multiresistenten Erreger für gesunde Menschen ungefährlich. Eine intakte Haut/Schleimhaut stellt einen ausreichenden Schutz vor einer Besiedlung dar. Schätzungsweise 1-7 von 100 Menschen sind MRE-Träger, ohne dass diese Menschen krank sind. Man sagt, sie sind „kolonisiert“ (besiedelt). Sie stellen meist kein Risiko für ihre Mitmenschen dar.

## Wer gehört zur Risikogruppe?

Personen, die lange Zeit in Krankenhäusern, Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege und Reha-Einrichtungen betreut wurden, sind von MRE-Trägerschaft besonders betroffen.

Für Menschen mit akuten oder chronischen Wunden können multiresistente Erreger problematisch werden. Dies gilt auch für Menschen, die über einen längeren Zeitraum Träger von Trachealkanülen, Kathetern oder Sonden sind.

Ebenso gehören chronisch Kranke und Immungeschwächte, z.B. Diabetiker oder Dialysepatienten, und insbesondere ältere Menschen zur Risikogruppe.

## Wie erfahre ich, ob ich Träger bin?

Die Erreger sind mit bloßem Auge nicht erkennbar, sodass die Diagnose oft ein Zufallsbefund von bakteriologischen Untersuchungen der Haut, der Schleimhaut, von einer Wunde oder von Körperausscheidungen ist. Bei den genannten Risikopersonen erfolgt bei Bedarf eine gezielte Untersuchung in Form von Abstrichen.

## Was bedeutet Sanierung?

Der als Sanierung bezeichnete Vorgang dient dem Entfernen von Bakterien auf der Haut und den Schleimhäuten. Eine Sanierung ist nicht das Gleiche wie eine Antibiotikatherapie bei einer Infektion.

Eine Sanierung ist nur bei einer Kolonisation mit Erregern möglich, die sich auf der Haut und den Schleimhäuten befinden, also bei MRSA. Durch ärztlich verordnete Waschlotionen und lokal aufzutragende Antibiotika oder keimreduzierende beziehungsweise keimbekämpfende Nasensalben und Mundspüllösungen sind diese Erreger relativ einfach zu entfernen.

Bei Bakterien, die sich im Darm angesiedelt haben (wie VRE oder MRGN), ist keine Sanierung möglich, da sich der Darm nicht ohne Weiteres von Bakterien „befreien“ lässt.

Die Maßnahmen zur Sanierung können durchaus belastend sein und in einigen Fällen nicht zum erhofften Erfolg führen. Problematisch sind mit MRSA besiedelte Wunden. Hier sind eine fachkundige Wundbehandlung sowie ein sorgfältiges Abdecken der Wunde unbedingt nötig.

Um eine erfolgreiche Sanierung sicherzustellen, sind einige wichtige Aspekte zu beachten.

Eine entsprechende Beratung erhalten Sie durch das Gesundheitsamt der Stadt Jena:

**Telefon: 03641 49 31 29**

**E-Mail: mre-netzwerk-jena@jena.de**